

## Abonnementpreise:

In Sachsen:	In Auslande
Jährlich 6 Thlr. — Ngr.	15 Thlr.
Monatlich: 1 Thlr. — Ngr.	tritt Post- u. Stempel- auszahl kann.
Zusätzliche Nummern: 1 Thlr.	

## Sicherungspreise:

Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr.  
Unter „Eingeschlossen“ die Zeile: 3 Ngr.

## Sicherungen:

Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,  
Abends für den folgenden Tag.

## Amtlicher Theil.

## Bekanntmachung.

Der Königlich Preußische Militärgouverneur des Königreichs Sachsen, Herr Generalleutnant von der Wölfe, Erz., hat die Anordnung getroffen, „dass alle auf die jetzigen politischen, administrativen und militärischen Verhältnisse bezüglichen Bekanntmachungen allgemeiner Art — also von Oberbehörden auszehend — Seiner Genehmigung und alle lokalen Bekanntmachungen gleicher Art der Genehmigung des am Orte commandirenden Offiziers bedürfen“.

Die von S. Majestät dem König niedergezeichnete Kommission bringt auf Antrag des Königlich Preußischen Kriegsministers, Herrn Landrat von Wurm, die Anordnung zur allgemeinen Rentabilität und verordnet, dass alle Landesbehörden derselben nachzugehen.

Dresden, den 2. Juli 1866.

Königliche Landes-Commission.

v. Falckenstein. v. Freisen. Dr. Schreiber. v. Engel.

## Bekanntmachung.

Die Handdarlehen betreffend.

Der Anfang der in Folge der Bekanntmachung des Finanzministeriums vom 11. dieses Monats an die Haushaltsskasse eingezahlten und noch eingehegenden Handdarlehen wird hiermit auf sechs Prozent auf's Jahr erhöht.

Nach diesem Betrage werden die Zinsen der bereits eingezahlten Handdarlehen auch auf die seit der Einzahlung schon abgelaufene Zeit berechnet und gewährt.

Dresden, den 26. Juni 1866.

## Finanz-Ministerium.

von Freisen. Reuter.

## Bekanntmachung.

Auf Befehl des Königlichen Preußischen Gouvernements des Königreichs Sachsen findet am 2. Juli dieses Jahres die Ablieferung aller im Besitz von Privat-Personen sich befindenden Waffen — als Schuss-, Hieb- und Stockwaffen — deßgleichen aller Pulvervorräthe, Patronen &c. für die Stadt Dresden und im Bereich der Vorposten gelegenen Ortschaften statt.

Im Interesse der Sicherheit ist eine genone Bezeichnung der einzelnen Städte nach ihrem Eigentümern zu empfehlen.

Die Annahme der genannten Gegenstände findet zur Sicherstellung der Sicherheit in den Vermittlungsstunden von 7 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 8 Uhr an folgendem mit Wachen besetzten Annahmestatt statt:

a) Für die Altstadt und die angrenzenden Vorstädte &c.  
1. Zeughaus, 2. Gewandhaus, 3. Sächsische Böhmisches Rathaus, 4. Albert-Bauhof, 5. Königliche Pulvermühle, 6. Königliche Feuerwerks-Laboratorium, 7. Reiter-Kaserne, 8. Rathaus, 9. Hauptwache.

## b) Für die Neustadt.

1. Hauptwache, 2. Infanterie-Kaserne.

c) Für die Ortschaften innerhalb der Vorposten.

1. Striesen, 2. Gruna, 3. Strehlen, 4. Räcknitz, 5. Blasewitz, 6. Waditz am Waldschlößchen.

Die Abnahme der Waffen &c. muss mit dem 3. Juli Mittag 12 Uhr beendet sein. Wer nach dieser Zeit noch im Besitz von Waffen oder Munition befindet wird, hat kriegsrechtliche Bestrafung zu erwarten. Für Geschäftsmänner, Vereine u. dergl. m. werden die Vorsteher oder Spitäler verantwortlich gemacht, wenn bei Haushaltungen späterhin Waffen &c. aufgefunden werden.

Ebenso werden diejenigen bestraft, welche vom Tage dieser Bekanntmachung ab verjagen, heimlich Waffen über die Vorposten hinauszuführen.

Bei Alarmierung der Truppen in um Dresden befindet sich die Bewohner sofort in ihre Wohnungen, bei Nacht werden die Häuser erleuchtet.

## Senilleton.

† Dresden. Am Sonntag, den 1. Juli, wurde die von der lgl. Akademie der bildenden Künste alljährlich veranstaltete Kunstaustellung auf der Brühl'schen Terrasse eröffnet. Der ausgewogene Katalog enthält im Eingang alademische Nachrichten und Nachrichten über die Kunstaustellung. Nach denselben ist in den Verhältnissen und der Zusammenfassung des alademischen Rates im abgelaufenen Jahre keine Aenderung eingetreten. Dem Lehrercollegium der Akademie zu Dresden wurde am 17. Februar 1866 der dritte Lehrer der unteren Klasse, Herr Adolf Wiedmann, durch den Tod entzogen; die so erledigte Lehrstelle ist dem hiesigen Geschichtsmaler Herrn Ludwig Krieger übertragen worden. In den Personalverhältnissen der Akademie zu Leipzig trat keine Veränderung ein. Eine Erteilung der Ehrenmitgliedschaft stand im letzten Jahre nicht statt. Dagegen wird durch den Tod aus der Zahl der Mitglieder der Akademie der Landschaftsmaler und Holzmalerei Herr Karl Schloss, gest. den 18. Januar 1866 zu Kassel, der Akademie seit dem Jahre 1853 als wissenschaftliches und korrespondierendes Mitglied angehört. Hinsichtlich der Studien bei der Bauhütte wird beweist, dass mit dem Beginn des Sommerhalbjahres 1865 ein besonderer, bis auf Weiteres dem Herrn Professor Schönherr übertrager Unterricht im Sezieren einzelner Theile und ganzer Figuren des menschlichen Körpers in den Studienplan beider Abteilungen aufgenommen werden ist. Ferner hat die akademische Bibliothek im Laufe des letzten Jahres durch Ankäufe und Geschenke mannschaftige Bereicherung erfahren. Über die akademischen Auszeichnungen in überre Zeit in diesem Blatte bereits berichtet worden. Die Kunstabdeleme zu Dresden zählte im Winterhalbjahr 1865/66

## Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redakteur: J. G. Hartmann.

Leipzig: F. A. Brandstetter, Commissionär  
des Dresdner Journals;  
Augsburg: H. Engels, Eduard Fort; Hamburg-Berlin;  
Wien-Frankfurt a. M.: Haasestein & Voeller; Berlin:  
Grafschafts-Buch; Bremen: Bremersche Buchdruckerei;  
E. Schlotte, Bremen; L. Stange'sche Buchdruckerei;  
Jena: B. Bartholomäus; Frankfurt a. M.: Jakob'sche  
Buch.; Köln: Ad. Hinrichs; Paris: Hayas, Laffitte;  
Bullière & Co. (8, Place de la Bourse); Prag: F. A.  
Emmerich'sche Buchdruckerei; Wien: A. Oppel.

Gerainger:

Königl. Expedition des Dresdner Journals,  
Dresden, Marienstrasse No. 7.

Am Ende eines Kampfes in und um Dresden erleiden diejenigen, welche mit Waffen betroffen werden, die Strafe des Todes.

Dresden, am 30. Juni 1866.  
Der Generalmajor und erste Commandant von Dresden.  
von Bentheim.

## Nichtamtlicher Theil.

## Übersicht.

Tagesgeschichte. Dresden: Vorrichtungen bezüglich der Größe der Böden. Schanzarbeiter und Berlin. Lazarettbäume. — Leipzig: Telegraphische Privatcorrespondenz inhibiert. — Chemnitz, Freiberg, Zittau und Löbau: Kriegsnachrichten. — Wien und Pest: Verlängerung des ungarischen Landtags. — Berlin: Königliche Antwort auf die Adresse des Magistrats. Bürgerschaftsdeputation beim Könige. Die Cholera. Germisch. — Köln: Aufzug. Telegraphenangelegenheit. — Aachen: Verlebstdürungen. — Augsburg: Wahlergebnisse. — Dresden: Reiseregeln zu Gunsten der einberufenen Militärs. — München: Das Kriegsministerium. Ausfuhrerbot. — Friedrichshafen: Bom. Hof. — Hannover: Maßnahmen zu Gunsten der hannoverschen Armee. — Frankfurt: Bundesabstimmung. — Hamburg: Antwort des Senats bezüglich des preußischen Bündnisses. — Bremen: Bürgerschaftsabstimmung. — Berlin: Schlossabholung der Legislativ. Angriffe auf die böh. Freiheit. — Madrid: Bom. Senate. — Lissabon: Die Armereserven einberufen. — London: Tagesbericht. — Bukarest: Die Beziehungen zu Russland. — New-York: Neueste Post. — Schleswig-Holstein. (Befreiungsbefreiung. Die letzte Befreiung der Herzogthümer.)

Kriegsnachrichten. (Germisch.)

Grenzungen, Belieferungen &c. im öffentlichen Dienste.

Dresdner Nachrichten.

Provinzialnachrichten. (Leipzig.)

Germisch.

## Tagesgeschichte.

Dresden, 2. Juli. Die 1. Landescommission hat heute eine Bekanntmachung bezüglich der Veröffentlichung von Erlaissen von Behörden erlassen, die in dem amtlichen Theile unseres heutigen Blattes enthalten ist. — Zu den Besitzungsangaben von Dresden sind gestern Abend vor Eisenbahn gegen 800 Schanzarbeiter von Berlin hier eingetroffen und verlaufen in den Localitäten des Centralbahnhofs unverändert worden. Wie wir vernehmen, soll ihnen noch eine größere Anzahl nachfolgen.

Auf Postpost ist liegt auf der Elbe der Remorquer „John Penn“ mit der Lazarettflotte der Johanniter (ein rotes Kreuz in weißem Felde).

Seipz. 2. Juli. Der Rat macht heute im „Tgl.“ bekannt, dass nach einer ihm von der königl. preußischen Kommandatur zugekommenen Benachrichtigung die gesamte telegraphische Privatcorrespondenz bis auf Weiteres inhibiert worden ist.

Chemnitz, 30. Juni. (Tgl.) Sechs Mann preußische Männer vom 8. Regiment rückten unter Anführung eines höhndrisch heute früh 5 Uhr hier ein und bezogen sich in den Gasthof zur „Stadt Frankfurt“, wo sie sich einzuarbeiten. Nach 9 Uhr rückten sie wieder aus. Dieselben gehören zu den etwa 50 Mann stark in Dresden stehenden Vorposten und sollten jedenfalls recouren.

Chemnitz, 1. Juli. Heute ist der Redakteur des „Chemnitzer Tageblattes“, Herr Probst Dr. Lamprecht, der den politischen Theil des Blattes leitete, durch ein Detachement k. preußischer Männer von hier abgeführt worden.

Die Bekanntmachung ab verjagen, heimlich Waffen über die Vorposten hinauszuführen.

Bei Alarmierung der Truppen in um Dresden befindet sich die Bewohner sofort in ihre Wohnungen, bei Nacht werden die Häuser erleuchtet.

Aus Freiberg erhalten wir von der dafüren Stadtpolizeibehörde folgende Zuschrift: „Unter Bezugnahme auf den Nr. 146 des „Dresdner Journals“ abgedruckten Artikel aus dem „Anzeiger für Tharand“ haben wir zur Verhinderung der gebrüder Redaktion mitzuhelfen, das nicht die, turje Zeit nach dem früh vor 6 Uhr erfolgten Abzug der ungarischen Husaren hier eingetroffene Patrouille Königl. preuß. Dragoner, sondern vielmehr eine in den späten Abendstunden vorherigen Sonntags hier eingetroffene einzelne dergleichen Patrouille bei ihrem Begrenzen hier in der äußeren Vorstadt von einer Anzahl der niederdeutschen Helferklasse angehörigen Individuen und einer Schaar Straßenjungen mit Schimpftreden und Steinwürfen verfolgt werden ist, die Patrouille aber keineswegs durch diese Demonstration veranlaßt, sondern erst nach Ausführung ihrer Funktion von hier sich wieder entfernt hat. Hierbei bemerken wir, daß der Hauptbahnhof des Kreises, ein Handelscenter, sowie eine Anzahl der von demselben zu Thalheim auf dem Vorplatz offen ausgeprochen hat.“

— — Zittau, 29. Juni. Nachdem bereits Sonntag, 17. Juni, gegen Mittag vor heissem Rathause eine preußische Reiterei erschien und verschiedene Ausläufer verlängerte, auch in der Umgegend der Stadt mehrere dergleichen an diesem Tage wahrgenommen worden, traf Tag darauf früh in der 4. Stunde eine Abteilung preußischer Cavalerie auf hiesigem Bahnhof ein und setzte den in Stationsgebäude befindlichen Telegraphenapparat außer Gebrauch, während am Abende in der 7. Stunde circa 500 Mann preußische Infanterie, welcher abdurch auch eine Schwarm Husaren folgte, in unserer Stadt eintraten. Mit dem Einbrechen dieser Truppen begannen für die Stadt Zittau und den Zittauer Gerichtsbezirk die Kriegsquisitions, zu deren Bedeutung die hier eingetroffenen Soldaten bestimmt waren. Dieselben bewarheiten auf hiesigem Marktplatze und an der Promenade, und wurden von Zeit zu Zeit durch andere, die nachgräfft waren, abgelöst. Bereits Montag Abend waren die Rassen des königl. Postamts und des königl. Hauptzollamts mit Beschlag belegt worden. Dienstag Abend verließen sämtliche etwa noch anwesende Truppenabteilungen in der Richtung nach Hirschfelde und Ostritz zu die Stadt, in welcher Tag darauf plötzliche Ruhe herrschte. Ju

der Nacht von Mittwoch zu Donnerstag erneutten sich die Requisitionen von preußischer Seite, und am leichtgedachten Tage in den späteren Abendstunden rückten wieder preußische Truppen, sowohl Infanterie als Cavalerie hier ein, um teilweise ihren March in die Richtung nach Böhmen zu fortsetzen, teilweise hierzu zu bivouakiren.

Bereits Montag Abend waren die Rassen des königl. Postamts und des königl. Hauptzollamts mit Beschlag belegt worden. Dienstag Abend verließen sämtliche etwa noch anwesende Truppenabteilungen in der Richtung nach Hirschfelde und Ostritz zu die Stadt, in welcher Tag darauf plötzliche Ruhe herrschte. Ju

der Nacht von Mittwoch zu Donnerstag erneutten sich die Requisitionen von preußischer Seite, und am leichtgedachten Tage in den späteren Abendstunden rückten wieder preußische Truppen, sowohl Infanterie als Cavalerie hier ein, um teilweise ihren March in die Richtung nach Böhmen zu fortsetzen, teilweise hierzu zu bivouakiren.

Bereits Montag Abend waren die Rassen des königl. Postamts und des königl. Hauptzollamts mit Beschlag belegt worden. Dienstag Abend verließen sämtliche etwa noch anwesende Truppenabteilungen in der Richtung nach Hirschfelde und Ostritz zu die Stadt, in welcher Tag darauf plötzliche Ruhe herrschte. Ju

der Nacht von Mittwoch zu Donnerstag erneutten sich die Requisitionen von preußischer Seite, und am leichtgedachten Tage in den späteren Abendstunden rückten wieder preußische Truppen, sowohl Infanterie als Cavalerie hier ein, um teilweise ihren March in die Richtung nach Böhmen zu fortsetzen, teilweise hierzu zu bivouakiren.

Bereits Montag Abend waren die Rassen des königl. Postamts und des königl. Hauptzollamts mit Beschlag belegt worden. Dienstag Abend verließen sämtliche etwa noch anwesende Truppenabteilungen in der Richtung nach Hirschfelde und Ostritz zu die Stadt, in welcher Tag darauf plötzliche Ruhe herrschte. Ju

der Nacht von Mittwoch zu Donnerstag erneutten sich die Requisitionen von preußischer Seite, und am leichtgedachten Tage in den späteren Abendstunden rückten wieder preußische Truppen, sowohl Infanterie als Cavalerie hier ein, um teilweise ihren March in die Richtung nach Böhmen zu fortsetzen, teilweise hierzu zu bivouakiren.

Bereits Montag Abend waren die Rassen des königl. Postamts und des königl. Hauptzollamts mit Beschlag belegt worden. Dienstag Abend verließen sämtliche etwa noch anwesende Truppenabteilungen in der Richtung nach Hirschfelde und Ostritz zu die Stadt, in welcher Tag darauf plötzliche Ruhe herrschte. Ju

der Nacht von Mittwoch zu Donnerstag erneutten sich die Requisitionen von preußischer Seite, und am leichtgedachten Tage in den späteren Abendstunden rückten wieder preußische Truppen, sowohl Infanterie als Cavalerie hier ein, um teilweise ihren March in die Richtung nach Böhmen zu fortsetzen, teilweise hierzu zu bivouakiren.

Bereits Montag Abend waren die Rassen des königl. Postamts und des königl. Hauptzollamts mit Beschlag belegt worden. Dienstag Abend verließen sämtliche etwa noch anwesende Truppenabteilungen in der Richtung nach Hirschfelde und Ostritz zu die Stadt, in welcher Tag darauf plötzliche Ruhe herrschte. Ju

der Nacht von Mittwoch zu Donnerstag erneutten sich die Requisitionen von preußischer Seite, und am leichtgedachten Tage in den späteren Abendstunden rückten wieder preußische Truppen, sowohl Infanterie als Cavalerie hier ein, um teilweise ihren March in die Richtung nach Böhmen zu fortsetzen, teilweise hierzu zu bivouakiren.

Bereits Montag Abend waren die Rassen des königl. Postamts und des königl. Hauptzollamts mit Beschlag belegt worden. Dienstag Abend verließen sämtliche etwa noch anwesende Truppenabteilungen in der Richtung nach Hirschfelde und Ostritz zu die Stadt, in welcher Tag darauf plötzliche Ruhe herrschte. Ju

der Nacht von Mittwoch zu Donnerstag erneutten sich die Requisitionen von preußischer Seite, und am leichtgedachten Tage in den späteren Abendstunden rückten wieder preußische Truppen, sowohl Infanterie als Cavalerie hier ein, um teilweise ihren March in die Richtung nach Böhmen zu fortsetzen, teilweise hierzu zu bivouakiren.

Bereits Montag Abend waren die Rassen des königl. Postamts und des königl. Hauptzollamts mit Beschlag belegt worden. Dienstag Abend verließen sämtliche etwa noch anwesende Truppenabteilungen in der Richtung nach Hirschfelde und Ostritz zu die Stadt, in welcher Tag darauf plötzliche Ruhe herrschte. Ju

der Nacht von Mittwoch zu Donnerstag erneutten sich die Requisitionen von preußischer Seite, und am leichtgedachten Tage in den späteren Abendstunden rückten wieder preußische Truppen, sowohl Infanterie als Cavalerie hier ein, um teilweise ihren March in die Richtung nach Böhmen zu fortsetzen, teilweise hierzu zu bivouakiren.

Bereits Montag Abend waren die Rassen des königl. Postamts und des königl. Hauptzollamts mit Beschlag belegt worden. Dienstag Abend verließen sämtliche etwa noch anwesende Truppenabteilungen in der Richtung nach Hirschfelde und Ostritz zu die Stadt, in welcher Tag darauf plötzliche Ruhe herrschte. Ju

der Nacht von Mittwoch zu Donnerstag erneutten sich die Requisitionen von preußischer Seite, und am leichtgedachten Tage in den späteren Abendstunden rückten wieder preußische Truppen, sowohl Infanterie als Cavalerie hier ein, um teilweise ihren March in die Richtung nach Böhmen zu fortsetzen, teilweise hierzu zu bivouakiren.

Bereits Montag Abend waren die Rassen des königl. Postamts und des königl. Hauptzollamts mit Beschlag